

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

13. April 2015 || Seite 1 | 3

Die wunderbare Welt der Wissenschaft.

Das Fraunhofer-Anwendungszentrum in Soest gibt im Zuge eines Schülerpraktikums Einblick in den Arbeitsalltag eines Wissenschaftlers. Martin Rodemann nutzte die Chance und lernte zwei Wochen von den Wissenschaftlern und Mitarbeitern am Anwendungszentrum.

Martin Rodemann ist Schüler der 11. Klasse des Archigymnasiums in Soest. Er interessiert sich für Physik und Technik. Eine gute Grundlage für ein Schülerpraktikum beim Fraunhofer-Anwendungszentrum in Soest. Zwei Wochen, in denen er viel über die Physik sowie den Arbeitsalltag eines Wissenschaftlers erfuhr und Freude am Forschen hatte.

Nach der Einweisung zum Arbeitsschutz ging es auch schon los. Neben vielfältigen Versuchen im physikalischen Praktikum bekam der Schüler auch Informationen zu vielen Geräten, die für die Forschung am Anwendungszentrum benötigt werden. Auch einmal ein Messprogramm am Computer zu steuern oder eine Probe thermisch zu analysieren und so aktiv eingebunden zu sein, machte dieses Praktikum für den 16-Jährigen so erfolgreich. »Spannend war es auch, mein eigenes Glas zu gießen! Erst habe ich mir die verschiedenen Proben zusammen mit einem Wissenschaftler noch angesehen, viel von ihren Eigenschaften in der Verwendung bei einer LED erfahren und ein paar Tage später durfte ich so eine Probe selbst herstellen«, so Martin Rodemann. Denn auch die Produktion eines leuchtenden Glases gehörte mit zu seinem Praktikumsplan. Eine kleine Erinnerung, die dem Soester in ein bis zwei Jahren sicher zur richtigen Entscheidung für seine berufliche Zukunft verhelfen kann. Die Chance, den beruflichen Alltag in Forschung und Entwicklung etwas besser kennen zu lernen, hat er genutzt.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Fachhochschule
Südwestfalen
University of Applied Sciences



Ansprechpartner

Prof. Dr. Stefan Schweizer | Telefon +49 2921 378-410 | stefan.schweizer@iwmh.fraunhofer.de | Fraunhofer-Anwendungszentrum für Anorganische Leuchtstoffe, Soest | <http://s.fhg.de/AWZ-Soest>

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR WERKSTOFFMECHANIK IWM**Das Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM**

Als Forschungspartner der Industrie und öffentlicher Auftraggeber entwickelt das Fraunhofer IWM Lösungen, mit denen der Energieverbrauch und der Materialeinsatz bei der Herstellung sowie im Einsatz von Werkstoffen und Bauteilen reduziert werden kann. Mit den Lösungen des Fraunhofer IWM können zudem die Energieverluste bei der Erzeugung, Umwandlung und Speicherung von Energie gesenkt werden. Sie führen zu längerer Bauteillebensdauern, höheren Standzeiten als auch zu gesteigerter Zuverlässigkeit und Sicherheit von Werkstoffen und Bauteilen. Daraus resultieren wirtschaftlichere Prozesse und Kosteneinsparungen.

www.iwm.fraunhofer.de

PRESSEINFORMATION

13. April 2015 || Seite 2 | 3

Fraunhofer-Anwendungszentrum für Anorganische Leuchtstoffe

Unter Federführung des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik IWM entstand im Dezember 2013 am Campus der Fachhochschule Südwestfalen in Soest ein neues Fraunhofer-Anwendungszentrum. Im Mittelpunkt der Forschung des Anwendungszentrums »Anorganische Leuchtstoffe« steht die Zuverlässigkeit, Lebensdauer sowie Funktionalität von Leuchten und Lichttechnik. Unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Schweizer forscht und arbeitet das Anwendungszentrum zur Charakterisierung und Entwicklung von Leuchtstoffen und Leuchtstoffsystemen. Im Fokus stehen dabei umfassende optische und spektroskopische Analysen, thermische Messmethoden und Charakterisierungen am LED-Modul.

<http://s.fhg.de/AWZ-Soest>

Fachhochschule Südwestfalen

Das Fraunhofer Anwendungszentrum ist angesiedelt am Fachbereich Elektrische Energietechnik der Fachhochschule Südwestfalen. Diese ist mit über 13.000 Studierenden in über 50 Bachelor- und Masterstudiengängen in acht Fachbereichen eine der größeren ihrer Art in Nordrhein-Westfalen.

www.fh-swf.de

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 67 Institute an Standorten in ganz Deutschland. Rund 23 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2 Milliarden Euro. Davon fallen 1,7 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Mehr als 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Niederlassungen sorgen für Kontakt zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.

Pressekontakt

Clemens Homann | Telefon +49 345 5589-213 | clemens.homann@iwmh.fraunhofer.de | www.iwm.fraunhofer.de



Bildunterschrift Bild 1:

Schülerpraktikant Martin Rodemann (l.) und Doktorandin Charlotte Rimbach (r.) bei der Herstellung einer Glasprobe im Labor.

© Fraunhofer-Anwendungszentrum für Anorganische Leuchtstoffe.

PRESSEINFORMATION

13. April 2015 || Seite 3 | 3



Bildunterschrift Bild 2:

Schülerpraktikant Martin Rodemann (l.) und Doktorandin Charlotte Rimbach (r.) begutachten die hergestellte Glasprobe.

© Fraunhofer-Anwendungszentrum für Anorganische Leuchtstoffe.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 67 Institute an Standorten in ganz Deutschland. Rund 23 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2 Milliarden Euro. Davon fallen 1,7 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Mehr als 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Niederlassungen sorgen für Kontakt zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.

Pressekontakt

Clemens Homann | Telefon +49 345 5589-213 | clemens.homann@iwmh.fraunhofer.de | www.iwm.fraunhofer.de